



## **MITTEL UND WEGE FINDEN – WIE FRAUEN DURCH KUNST UND WISSENSCHAFT NAVIGIEREN**

*Der Punkt, an dem zwei Themengebiete, zwei Disziplinen, zwei Kulturen - zwei Galaxien, könnte man auch sagen - zusammenstoßen, sollte kreative Gelegenheiten erzeugen. In der Geschichte der geistigen Tätigkeit war dies immer der Ort, an dem es zu einem der Durchbrüche kam. Nun gibt es solche Gelegenheiten. Aber sie existieren sozusagen in einem Vakuum, denn die Angehörigen der zwei Kulturen können nicht miteinander sprechen.*

C.P. Snow, 1959

SATELLITE BERLIN - Art in collaboration freut sich den Start der Gesprächsserie **Mittel und Wege finden – wie Frauen durch Kunst und Wissenschaft navigieren** bekannt zu geben. Mit C.P. Snow's <sup>1</sup> Ansicht über die zwei sich fremd gewordenen Welten im Blickwinkel, möchten wir die ungünstige Trennung zwei vitaler Bereiche, Kunst und Wissenschaft, erneut hinterfragen.

Die Gesprächsserie präsentiert Künstlerinnen im Gespräch mit Autoren/innen, Kuratoren/innen und Wissenschaftlern/innen. Jede von ihnen ist als außergewöhnliche Künstlerin und dafür, zu einem Zeitpunkt der Karriere in Verbindung mit den Wissenschaften gearbeitet zu haben, bekannt. Dies entweder unabhängig oder in enger Zusammenarbeit mit individuellen Wissenschaftlern und/oder wissenschaftlichen Instituten. Die entstandenen Resultate in Form von künstlerischen Arbeiten und Findung neuer Prozesse, fanden sowohl in der Kunst, als auch in der Wissenschaft großen Anklang und Interesse.

Angetrieben von Fragen wie "Was ist echt?", "Wie beeinflussen Strukturen und Energien unsere Gedanken?", "Was ist es, was die Wahrnehmung unserer Welt verändert?". Die Arbeit der eingeladenen Künstlerinnen adressiert eine Vielfalt von Themen und Erfahrungen, die in ihrer Natur einem interdisziplinärem Ansatz entspringen.

Die Künstlerinnen werden mit uns Geschichten über den aktiven Prozess des Schaffens teilen, darüber was sie dazu gebracht hat, wissenschaftlich zu forschen und Naturphänomene zu hinterfragen. Wie sie es angestellt haben, etablierte Wissenschaftsinstitute oder renommierte Wissenschaftler zu kontaktieren. Was für Hindernisse und Vorurteile sie, wenn überhaupt, erlebt haben. Ob wissenschaftliche Prozesse einen Einfluss auf ihre eigenen Methoden und Denkweisen hatten. Ob die Zusammenarbeit mit den Forschern oder den Instituten glatt oder rau verlief, das Resultat ein Erfolg oder ein Misserfolg war. Wie meisterten sie die Intensität, wenn eigene Vorstellungen mit denen der Wissenschaftler aneinanderstießen oder Zufälle die Projekte auf eine neue Bahn lenkten.

Was immer erzählenswert ist, der Ansporn der Künstlerinnen die Hürden des Genres zu meistern und ihren eigene Fragen und Intuitionen nachzugehen und in etwas Produktives zu transformieren, erforderte oft genau so viel Recherche, Expertise, Mut und Neugierige, wie auch ein Wissenschaftler im klassischen Sinne aufbringen muss.

Liliane Lijn, A K Dolven, Agnes Meyer Brandis, Patricia Coates als Lucy Palustris, Klara Hobza, Katrin von Lehman, Juliane Laitzsch, Eva Maria Schön, Amber Stucke, u.a., haben Fragen bezüglich Ästhetik, Ethik, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft gestellt. Deswegen widmen wir ihnen diese Veranstaltungsreihe und unserem Publikum: den Blick immer auf Offenheit, Neugierde und Inspiration gerichtet.

Mit der Auswahl der Gesprächspartner soll ein Jargon-freier, balancierter, aufmerksamer und passionierter Dialog über Kunst und Wissenschaft geschaffen werden.

Die Veranstaltungen werden an unterschiedlichen Orten stattfinden. Diese werden jeweils auf unserer Website und auf Facebook bekanntgegeben.

[www.satelliteberlin.org](http://www.satelliteberlin.org)

---

<sup>1</sup> Charles Percy Snow, Baron Snow, (1905–1980) war ein britischer Wissenschaftler und Schriftsteller. Bekannt wurde er durch seine These von Zwei Kulturen.